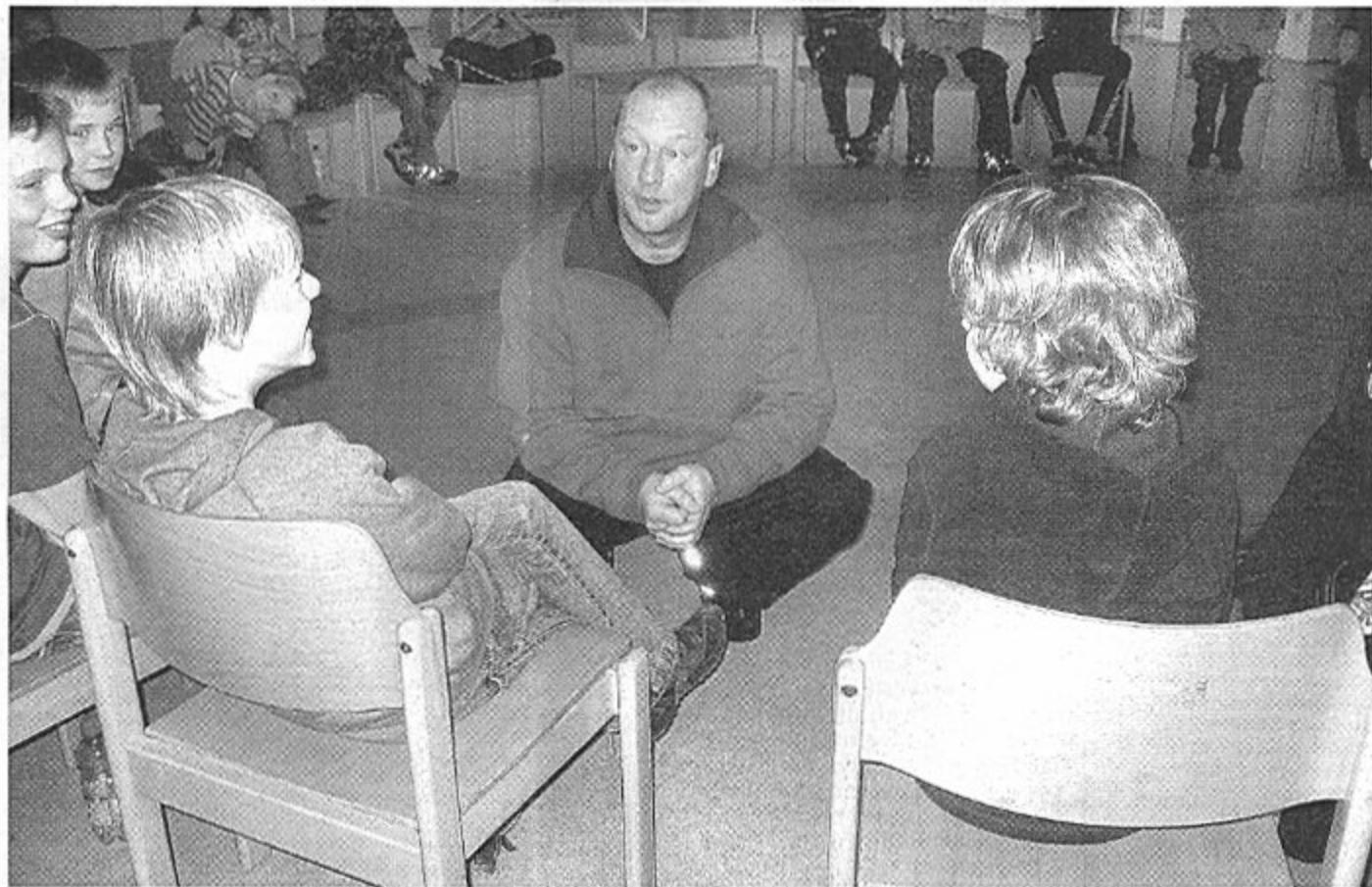


Der Trainer schärft das Bauchgefühl

Ex-Kripomann Jörg Fröhlich zeigt Kindern richtiges Verhalten in Konflikten



Jörg Fröhlich, Mitarbeiter der Firma „Conva-Sicherheitstraining“, spricht nicht von oben herab, er geht in die Knie. Der frühere Kriminalbeamte trainierte am Donnerstag in der Bürgerhalle mit rund 30 Kindern das richtige Verhalten in Konfliktsituationen. Die jungen Wettringer machten begeistert mit.

Fotos: Dahme

Von Michael Dahme

Wettringen. Kopf hoch, Brust raus, die Augen sprühen Feuer: Jörg Fröhlich ist sauer. „Gib mir deine Schuhe, oder ich verprügel‘ dich.“ Tim weicht einen Schritt zurück. Was soll er tun? Der Wettringer Grundschüler braucht Bedenkzeit. „Nein!“, sagt er schließlich.

Gut, dass alles nur ein Spiel ist. Fröhlich, Mitarbeiter der Firma „Conva-Sicherheitstraining“, und der standhafte Tim stehen am Donnerstagnachmittag mitten in der Bürgerhalle. Rund 30 Kinder sitzen in einem Stuhlkreis um sie herum. Ihre Eltern haben sie für ein mehrtagiges Sicherheitsseminar angemeldet.

„Gib mir endlich deine Schuhe, oder es setzt was“, erhöht Fröhlich den Druck. Tim hält stand. „Was würde passieren, wenn er nicht nachgäbe?“ fragt der Trainer in die Runde – und antwortet selbst: „Wenn Tim sich wehrt, bekommt er Schläge – und ist die Schuhe danach trotzdem los. Wer einem so überlegen ist, so gewaltbereiten Gegenübersteht, der gibt die Schuhe sofort ab – und spart sich die Prügel. Das ist klüger.“

Fröhlich schaut um sich. Die Kinder haben verstanden. „Manches ‚Nein‘ kann sehr

gefährlich sein“, sagt der Trainer. „Es lohnt sich nicht, für eine Jacke oder ein Handy Prügel zu beziehen. Setzt eure Gesundheit nicht aufs Spiel für Gegenstände.“ Fröhlich blickt in die Runde, ein verschmitztes Lächeln spielt um seine Augen, er

„Gewaltdelikte nehmen zu, die Täter werden jünger.“

30 Kinder springen auf, laufen blitzschnell links rum, rechts rum, laufen ihre Eltern fast über den Haufen und

toben sich aus.

Jörg Fröhlich und Bernd Jeske, die Conva-Trainer, bleiben ruhig. Sie verschraufen: „Seit zweieinhalb Jahren mach‘ ich diese Arbeit“, sagt

Fröhlich.

„Vorher war ich 25 Jahre bei der Kripo. Prävention hat mich im-

mer interessiert.“ Ein Junge baut sich vor ihm auf. „Hast Du ‘was unterm Pullover.“ Der Trainer schiebt das Kleidungsstück hoch, zeigt seinen roten Bauch und erklärt: „Ich

habe die Kinder vorhin gefragt: „Was ist eure stärkste Waffe?“ Darauf haben sie mir drei Minuten lang mit der Faust auf den Bauch geboxt.“ Aber die Bauchmuskeln hielten stand. Die Kinder sahen ein, dass ihre Faust nicht die stärkste Waffe ist. Fröhlich: „Reden bringt mehr.“

Bernd Jeske nickt. Er ist immer noch bei der Polizei. „Gewalt- und Raubdelikte nehmen zu, die Täter werden jünger“, meint er. Und Fröhlich ergänzt: „Erwachsene setzen in Gefahrensituationen vor allem den Kopf ein. Kinder merken im Bauch, ob irgendwas nicht stimmt. Wir wollen ihr Bauchgefühl schärfen.“

Die Rasselbande setzt sich wieder in den Stuhlkreis. Fröhlich und Jeske spielen mit den Kindern, sie stellen Konflikte nach – und das alles, ohne Ängste zu entfachen. Ganz nach der Devise: „Wir sind Kumpel, die man duzen kann. Wir sind verständnisvoll, lebenserfahren und kompetent.“

Jörg Fröhlich dreht sich im Stuhlkreis, rudert mit den Armen und macht „Quackquack-quack“. Er spielt „Renate Schröder“, Mamas beste Freundin. Was wohl jetzt noch alles kommt? Tim reckt den Kopf weit vor und merkt nicht mal, wie draußen im Sturm fast die Welt untergeht.



Auch die Eltern kamen auf ihre Kosten. Sie sahen den gewitzten Trainern und ihren Kindern bei der „Arbeit“ zu. Fröhlich und Jeske bateten auch zum „Elterngespräch“. Dort gab es jede Menge Tipps.